

Kein Vabanquespiel mehr mit dem Leben von Menschen!

Appell der „Initiative für eine humane Welt“ (IHW) für einen sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie

13. März 2011 / v.i.S.d.P.: Holdger Platta (Wissenschaftsjournalist), Füllegraben 3, 37176 Sudershausen, marggraf-plattaweb.de

Alles scheint darauf hinzudeuten: in Japan ist es in der heutigen Nacht vom 11. auf den 12. März 2011, im dortigen AKW Fukushima, zum größten anzunehmenden Unfall (GAU), zur Kernschmelze, gekommen, zu einer Katastrophe, die dort nun auch einen zweiten Reaktorblock betreffen dürfte – in einem der höchstindustrialisierten Länder der Welt mit angeblich höchsten Sicherheitsstandards beim Bau und Betrieb der eigenen AKWs. Wir fordern aufgrund dieses furchtbaren Geschehens erneut den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland wie ganz Europa.

Schon vor Monaten hatten wir, zutiefst beunruhigt über die Beschlüsse der Bundesregierung zur Verlängerung der Laufzeiten für deutsche AKWs, gegen die weitere Nutzung dieser hochgefährlichen Technologie protestiert. Gegen diese Rückkehr zum Vabanquespiel mit der Existenzsicherheit von Menschen legen wir hiermit aufs Neue unseren schärfsten Protest ein - aus humaner Verantwortung für das Leben aller Menschen auf unserem Erdball.

Die Ereignisse in Japan und die leichtsinnigen Beschlüsse der schwarz-gelben Koalition geben Anlaß zu großer Besorgnis. Abzulehnen ist dabei auch die Bagatellisierung der menschengefährdenden Nutzung von Atomenergie mithilfe von Tarnwörtern wie „Energimix“, als ob es um den Genuß von Cocktails ginge, oder „Brückentechnologie“, als ob es sich um Straßenüberquerung von Flüssen handele oder sogar um Versöhnung zwischen Menschen gegensätzlicher Ansichten.

In Schweden plant die konservative Regierung neue AKWs, gleiches gilt für die USA, für Frankreich und Italien. Bei uns reagieren zunehmend Bürgerinnen und Bürger verängstigt auf die Preisentwicklung bei Erdöl sowie Gas und werden dadurch zurückgedrängt in die Bejahung der Atompolitik. Dagegen zeigen die Fakten:

1. Die Propaganda, absolut sichere AKWs und absolut sichere Endlagerstätten für Atommüll seien realisierbar, ist falsch und geht von der Allmachtsfantasie vollkommener Menschen und vollkommener Menschenwerke aus.
2. Das Gerede vom „Restrisiko“ beim Betrieb von AKWs, das zu vernachlässigen sei, da im höchsten Maße unwahrscheinlich, stellt ebenfalls fahrlässige Propaganda dar: „Restrisiko“ suggeriert, daß schlimmstenfalls sehr viel später einmal der Supergau eintreten könnte. Richtig hingegen ist – Tschernobyl und Harrisburg haben es gezeigt und nun auch Fukushima -: das sogenannte „Restrisiko“ kann jederzeit der Millionenbevölkerung ganzer Landstriche „den Rest geben“. Und: je länger nichts passiert, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, daß etwas passiert. Weil unabwendbarer Materialverschleiß zwingend das Gefahrenpotential erhöht und weil sich äußerste menschliche Wachsamkeit beim Umgang mit dieser hochgefährlichen Technologie nicht über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte, bruchlos aufrechterhalten läßt. Wer anderes behauptet, dreht den Menschen unrealisierbare Wunschträume an. Kurz: das Gerede vom „Restrisiko“ ist zynisch angesichts der Überlebensinteressen der Menschen. Die Existenzrechte der Menschen werden zum Objekt einer verantwortungslosen Spielermentalität.

3. Es gibt keine radioaktive Niedrigstrahlung, weder bei AKWs noch bei Endlagerstätten, die ungefährlich wäre für Leben und Gesundheit der Menschen. Die sogenannten „Grenzwerte“, unterhalb derer Atomstrahlung gefahrlos sei, sind, wie zahlreiche Wissenschaftler wieder und wieder dargelegt haben, Bluff. Sie stellen Fantasieprodukte der Atombefürworter dar, unaufhörlich verbreitet zur Beschwichtigung der Menschen und zur Durchsetzung von Gewinninteressen der Großkonzerne auf dem Energiemarkt.
4. Selbst bei Erschließung angeblich besserer Endlagerstätten für hochradioaktiven Atommüll als Gorleben gäbe es keine endgültig sichere „Entsorgung“ vom Plutonium. Noch heute fallen in der Bundesrepublik bei den in Betrieb befindlichen AKWs Tag für Tag große Mengen dieses hochradioaktiven Atommülls an. Noch in Hunderttausenden von Jahren benötigt dieser Atommüll eine „todsichere“ Endlagerstätte wegen seiner enormen Schädlichkeit und enorm langen Halbwertszeit (= Plutonium hat nach rund 24.000 Jahren gerademal die Hälfte seiner hochgefährlichen Strahlung eingebüßt!). Kein Politiker, keine Technologie kann hier Sicherheit garantieren. Es gibt keine Geschichtsprophetie, die auszuschließen vermag, daß irgendwelche terroristischen Staaten oder terroristischen Organisationen Zugriff erhalten auf diesen menschenheitsgefährdenden Atommüll, auf diese hochgefährliche Atomtechnologie oder sogar mit Flugzeugangriffen die dagegen ungeschützten AKWs in der Bundesrepublik zerstören – wie am 11. September 2001 die „Twin Towers“ in New York. Zu behaupten, dieses alles sei mit absoluter Sicherheit auszuschließen, käme angesichts der Zustände auf unserem Erdball und angesichts der Grenzenlosigkeit dieser Probleme einer grenzenlosen Anmaßung gleich.
5. Selbst die Konzepte für die Endlagerung von niedrig- und mittelaktivem Atommüll sind völlig gescheitert – siehe Asse, siehe Morsleben! – und böten auch bei optimaler Ausstattung keine absolute Sicherheit.
6. Deshalb nach wie vor: sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie! Deshalb verstärkter und sachverständiger Ausbau alternativer Energienutzungsformen wie Sonne, Wasser und Wind jetzt!
7. Auch volkswirtschaftlich käme dieser Wechsel in der Energiepolitik sofort und in starkem Maße den Menschen zugute:
 - a. in eminenter Menge würden neue Arbeitsplätze geschaffen, und zwar
 - b. ohne ständige Gefährdung durch Atomtechnik mit ihrem immensen Subventions- und Sicherheitsbedarf – Geld, das für die ungefährlichen Alternativen ansonsten fehlt!

Dieser Appell beruht auf jahrzehntelanger wissenschaftlicher Erforschung der Atomtechnologie. Wer diese Forschungsergebnisse nicht ernstnimmt, nimmt seine eigenen Lebensinteressen nicht ernst und das seiner Kinder und Kindeskinde schon gar nicht. Er legt damit politische oder ökonomische Parteilichkeit an den Tag, keinesfalls aber Verantwortung für das Leben und die Gesundheit von Abermillionen von Menschen.

Wir appellieren aufs dringlichste an die verantwortlichen PolitikerInnen und an die Bevölkerung in der Bundesrepublik: sofortiger Ausstieg aus der Atompolitik! Und: konsequente Förderung alternativer Energien.